

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 75 (1971)
Heft: 10

Artikel: Kinder und Grosseltern : kleine Aufsätze von Berner Kindern aus der 2. Klasse
Autor: Franziska / Fabio / Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinder und Großeltern

KLEINE AUFSÄTZE VON BERNER KINDERN AUS DER 2. KLASSE

Das Großmutter

Mein Großmutter wohnt in Wabern. Es hat ein Einfamilienhaus. An der Hauswand hat es Schindeln. Es hütet manchmal das Andrea, wenn wir in die Ferien gehen. Das Großmutter hütet das Andrea gern. Es ist am Samstag zum Essen gekommen. Es bringt uns feine Sachen. Es hat einen Apfelbaum. Es hat noch Beeren im Garten. Brombeeren und Erdbeeren. Wir gehen die Beeren ablesen. Es hat einen großen Garten.

Franziska

Nonna

Sie hat fünf Katzen. Sie ist lieb zu den Katzen. Sie hat einen Hahn. Sie gibt ihm jeden Tag zu essen. Sie geht nur manchmal ins Dorf. Sie strickt Socken für meinen Vater. Sie hat immer schöne Blumen auf dem Balkon. Sie kann gut kochen. Meine Mutter muß nie kochen. Nur manchmal muß sie Kartoffeln machen. Die Katze ist schwarzweiß und die anderen Katzen sind ganz gleich.

Fabio

Mein Großmutter

Es hat ein schmales Gesicht. Es ist sehr alt. Es lebt im Aargau. Es wohnt in Oberkulm. Es hat immer eine Schürze an. Es hat auch draußen eine Schürze an. Es ist lieb mit mir. Es ist allein. Weil der Großvater gestorben ist. In drei Tagen kommt es nach Bern. Es kommt zu uns. Weil es immer so allein ist, kommt es jetzt einmal nach Bern. Am Donnerstag kommt es. Es hat eine Brille.

Martin

Von der Großmutter

Sie wohnt in Sachseln. Sie hat keine Kinder. Sie ist alt. Wir gehen manchmal in den Ferien zu ihr. Sie tut manchmal, wenn ich und mein Schwesterlein im Bett sind, dumm. Sie wirft Finken in die Luft. Und sie kocht feine Sachen, ich habe es gern. Ich freue mich, wenn wir zu ihr in die Ferien gehen. Sie sind allein in dem Haus. Und dann dürfen wir lärmern.

Monique

Mein Omi

Das Omi wohnt an der Sandrainstraße 85, Bern. Es hat einen Himbeerstrauch für sich allein. Es hat noch einen Bub im Haus. Der heißt Urs. Er hat junge Kätzchen, die sind noch so klein. Es hat noch einen Sandkasten. Ich habe schon eine Nacht bei ihm geschlafen. Das Omi hat einen Zimmerherrn. Es hat noch ein Kind. Es ist schon ein Fräulein. Es heißt Erika. Omi hat viel Hauspflanzen. Es hat mir und Adrian und meiner Kusine und meinem Cousin schon viele Sachen gemacht. Das Omi wohnt zu oberst.

Regula

Mein Großmutter

Mein Großmutter wohnt in Mühleberg. Es hat noch einen Hund. Er heißt Bopi. Es hat zwei kleine Gärten mit vielen Blumen und mit Gemüse. Es hat noch ein «Bort», dem sagen wir Krottenloch. Im Krottenloch sind zwei Häuschen. Dort drin ist Werkzeug und Holz. Im Krottenloch hat es noch ein kleines Wägelchen mit zwei Rädern. Da tut mein Großmutter das Gjat hinein. Mein Großmutter kocht immer Suppe. Jeden Tag.

Stephanie

Mein Großmutter

Mein Großmutter wohnt in Prag. Es ist lieb. Es ist sehr alt. Es hat kurze, schwarze Haare. Es wohnt bei dem Großvater. Es kann gut kochen. Es hat eine Brille an. Es schickt uns Briefe und Pakete. Wir schicken ihm auch Briefe und Pakete.

Robin

AUFSATZE AUS DER SCHULSTUBE VON ARN

1. Klasse (Lesekasten; phonetisch geschrieben)

Meine Großmutter wohnt in deren Berglichstraße. sie ist ganz alt aus, wenn mir zu ihr gehen und dann gibt sie mir ein Schmezzli und sie isst gern Müsli und Kaffee zum Zmorgen und sie hat ganz graue Haare. ich hoffe das sie nicht wieder die Lungenzündung hat und das bei ihr bricht und das sie noch lang nicht stirbt und ich weiß das sie nicht mehr ein Unfall überkommt ja.

Jörg

Meine Oma wenn mir chömed ist es lustig. sie hat rote Backen wie eine Rose. sie hat blaue Augen und schwarze Haare, sie hat eine schöne Stube und eine Chaise und ein Hund. ich wünsche daß sie nicht muß sterben und sie wohnt Zsoleturn, lieber Gott mach daß sie gesund bleibt und nicht stirbt.

Peter

Meine Großmutter ist eine alte Frau. sie ist lustig. sie hat gern Kaffee und Brot. sie nimmt Zfiri in der Chuchi mit Guzzi und Tee und Ram. sie tut heuten und kochen. sie ist froh und lieb. sie war in dem Spital. sie wohnt in der Matte. ich hoffe das sie noch lang lebt und nicht mehr in Spital muß und Sbei aufzutun. sie hat fünf Schenkeli und na Zitige übercho.

Toni

Mein Mutti kann gut lachen und sie ist lieb wie ein Engel. sie hat weiße Haare und sie hat immer Freude wenn mir kommen. sie ist auch froh. sie hat ein Fernsehgerät. ich finde das Haus schön und ich gehe gern zum Mutti. sie wohnt in Chur. ich hoffe daß sie noch lange lebt und nicht krank wird. sie hat einen großen Garten und einen Baum und einen Apfelbaum. sie macht fünf Äpfelweien.

Martin

Meine Großmutter. sie macht Kaffee wenn mir kommen immer zum Zfiri. sie kann gut büxen. sie hat Nuten. Haare sind ganz weiß und hat braune Augen. sie gset nicht ganz alt aus. sie wohnt in Eisdalen. sie hat Sbei brochen aber sie ist nicht im Spital. sie freut sich weil sie nicht gestorben ist.

Fridolin

Meine Großmutter hat Freude. sie trinkt Kaffee. sie hat am liebsten Salat. sie hat rote Bäcklein. sie gibt uns zu trinken. sie hat eine Wirtschaft und schöne Möbel. der Gaudsch ist lang und schön auch die Stühle und noch ein Tisch.

Francis

Meine Großmutter hat Freude wenn mir kommen. und schlafen tun ich auf einem hohen Bett aber Fernsehgerät lügen tu ich auch gern. aber schön xet das aus bei der Großmutter und zu Nacht gehe ich als Fieschter und lüge wie die schönen Fledermäuse umeinander fladeret. ich hoffe sie bleibt gesund und schön muß sie es haben und sicher lang leben. aber auch der Großvater soll noch lang leben und das Haus ist ganz alt und heißt Nummer Drizen.

Marcel

Meine Nonna schlafen in ganz altes Haus. si hat gern ein Kaffe, wenn ich kommen machzi ein Te. si lismet für mich und ist alt. si hat freud auf mich. si ziteret aber si hat schöne Möbel. si ist eine libe Frau. si hat einmal das Bei brochen und eine enzündig. Ernesto

Meine Nonna hat freud und si get di Schule go puzen und ich törf au mitgen und auch noch der chindergarte. si hat gern Kaffe und auch gern Wi. si lismet immer und si get noch zum Tokter go puzen. ich wünsch als sie gesund bleibt. si ist noch ni krank gesein. si wont Zitalie. aber si törf nicht sterben. si ist eine libe Nonna und im winter hat si auch der pfnüsel gka. Carlo

Zwei Zweitkläblerin schreiben

Mein Grosi. Ich habe sie gern. Sie hat graue Haare und Runzeln. Sie hat Freude, wenn ich null Fehler habe. Sie strickt gerne und geht auch immer in den Garten und jätet. Sie pflanzt auch Blumen. Sie hat ganz rote Wangen, aber sie kann nicht singen. Wenn sie im Garten schafft, hat sie eine ganz dreckige Schürze. Und der Rock ist manchmal auch noch voll. Sie hat mich auch gern. Sie kann in der Nacht nicht gut schlafen, weil sie Schmerzen hat. Sie hat eben die Gürtelrose gehabt. Und einmal ist sie fast in den Keller hinunter gefallen. Sie kann auch schimpfen, wenn es nötig ist. Manchmal muß sie auch mit Regula schimpfen. Sie kocht immer, wenn die Mutter nicht daheim ist. Sie ist klein und hat eine Brille. Sie wird immer älter. Ich wünsch ihr viel Glück, daß sie noch lang lebt. Sie liegt am Nachmittag gern ab. Ich hoffe, daß sie lebt, bis sie hundert wird und noch länger. Sie hat ganz rote Tupfen gehabt, aber sie gehen jetzt weg. Sie hat eine Mode. Wenn es dunkelt am Abend, möchte ich immer das Licht anzünden, dann sagt sie: Es ist nicht nötig. Doris

Mein Muettli. Sie hat schwarzweiße Chruseli und darüber ein Netz. Wenn wir kommen, gibt sie uns sofort einen Kuß. Das Essen finde ich viel besser als daheim. Zum Dessert bekommen wir Wähe und Pudding, und sie macht einen Kaffe, aber allein macht sie keinen. Sie ist sehr dick wie ein Ball. Sie ist allein, sie hatte auch einmal einen Großvater, aber er ist gestorben. Aber sie ist nicht so arm, sie hat noch viel Geld, weil Papi immer gibt. Die Augen glänzen wie die Sterne. Sie hat einen großen Garten mit Salat und Tomaten und Zwetschgen und Äpfeln und Beeren. Sie hat die Garasch angestrichen. Ich möchte, daß sie lange lebt und wenn sie stirbt nicht leiden muß. Lieber Gott, behüte sie bis zum letzten End. Es wäre schön, wenn sie meine Kinder sähe, aber das geht halt noch lang. Cornelia

Was eine Drittkläblerin erzählt

Meine Großmutter. Samstag, endlich wieder Samstag und heute reisen wir nach Délémont. Sie empfängt uns mit Freuden, ich bekomme einen Kuß, und wir müssen in die Stube gehen. Sie macht sofort Kaffee und schenkt Süßmost ein. Ich darf so viel trinken wie es mir paßt. Ich liebe sie wie einen Engel. Ihr Gesicht ist voller Falten, und sie ist immer fröhlich. Ich bekomme alles, was ich mir wünsche. Sie schimpft nie. Die Stube ist

schön, und das Schönste ist der Stuhl. Wenn man hinten anlehnt, sinkt er hinab und wird eine Art Bett. Sie strickt so schnell wie eine Maschine. Ihre Haare sind braun wie Kaffee, den sie am liebsten trinkt. Ihre Augen sind blau wie meine. Ich bekomme immer Schokolade, Gutsli und Zeltchen. Die Vorhänge in der Stube gefallen mir besser als unsere. Am liebsten höre ich Geschichten, die die Großmutter sehr gut erzählt. Ich wünsche, daß sie noch viele Jahre lebt und gesund bleibt. Sie spricht französisch. Sie empfängt mich jedes Mal mit einem frohen: Bonjour! Ich wünsche ihr viel Freude und Glück.

Marianne

Beim Grosi

ist es schön. Es ist das Liebste. Ich bin gern bei ihm. Es tut mit mir 2 Stunden chrämerle. Es kommt mit mir ins Museum, in den botanischen Garten und auf den Gurten.

Stephan (ein Ersteler)

Alti Lüt

Si sind ou jung gsi, läbig und im Saft,
graduf und luschtig und voll Für und Chraft.

Si hend ou gschaffet, hend sich grodt und gwehrt,
mit starchen Arme s Underscht z overscht gchehrt.

Hend wellen obsi ha und vörsi cho
und neume glücklich i der Sonne sto.

Und s Läbe het ne Stei i Wäg ie gleit
und iedem gwise, wie me Bürdeli treit.

Si hend der Sommer lang sich gfreut und gemüeit;
iez herbschtelets; müed sind si und verblüeit.

Es wird so chüel, so still. Si sitze do
und sinne de vergangene Zite no.

Si sind ou jung gsi, läbig und im Saft.
Iez stönd si vor der letschte Wanderschaft

und sind um iedes Sonneblickli froh
wo spot am Obe no wott zuene cho.

Ruth Staub

Aus «Sommervogel im Garte», Verlag Sauerländer, Aarau